

Geigen brauchen Handvoll Reis

Musikschule stellt eine Woche lang die Streicher in den Mittelpunkt

SOEST • Geigenlehrerin Jin Kim nimmt eine Handvoll Reis, wirft das Getreide durch das F-Loch und schüttelt ihre Geige kräftig hin und her. Zum Schluss kippt sie alles wieder aus: Das Instrument ist sauber und trocken. Ihre Geigenschüler staunen.

Eine ganze Woche widmet die Musikschule jetzt den Streichinstrumenten. Damit spricht sie viele Schüler an, denn die Gruppe der Streicher ist nach den Gitarristen und den Klavierspielern die drittgrößte. Zurzeit nehmen 99 Kinder und Erwachsene Violin-, Viola- oder Cello-Unterricht. Einer lernt, Kontrabass zu spielen.

Bogentechnik und Ensemblespiel

Jeden Tag steht ein anderes Thema aus dem Streicher-Alltag, etwa Improvisation, Bogentechnik oder Ensemblespiel, auf dem Stundenplan. Am Mittwoch ging es für die hohen Streicher – Geigen und Bratschen – um die Pflege ihrer Instrumente. Die Cellisten hatten diesen Kursus schon am Montag mit Schulleiter Ulrich Rikus absolviert.

Schnecke ohne Bedeutung

Was die beiden Dozenten Jin Kim und Bernd-Udo Winker erzählten, überraschte selbst fortgeschrittene Schüler. Wer wusste zum Beispiel, dass die Schnecke am Ende des Geigenhalses musikalisch überhaupt keine Bedeutung hat? „Es gibt auch Geigen, die an der Stelle einen Tierkopf haben“, berichtete Winker. „Könnte man ja mal einen Totenkopf hinmachen“, schlug ein junger Schüler ein stylisches Design für Geigen vor.

Vorsicht vor springenden Saiten

Fürs Putzen solle man auf keinen Fall Möbelpolitur verwenden, riet Jin Kim, sondern ein spezielles Instrumentenöl. Wenn Geigen und Bratschen damit eingerieben würden, strahlten sie nicht nur optisch, sondern auch



Zum Abschluss der Streicherwoche zeigen sie, was möglich ist: Das weltberühmte Vogler Quartett mit (von links) Tim Vogler, Violine, Stefan Fehlandt (sitzend), Viola, Frank Reinecke, Violine, und Stephan Forck, Cello, gastiert am morgigen Samstag um 20 Uhr in der Hohnekirche. Karten für den Auftritt sind in der Musikschule Soest, Telefon 02921/4253, zu haben.



Bernd-Udo Winker erklärt den Aufbau. • Fotos: Niggemeier

akustisch, sagte die erfahrene Lehrerin und wischte mit In-

brunst eine Geige ab. Übrigens: Falsch behandelt, können Violine oder Viola richtig gefährlich werden. „Die vier Saiten am Anfang immer nach und nach und unter Aufsicht des Lehrers wechseln“, empfahl Winker. Schlimmstenfalls könne eine der Metallschnüre dem Schüler ins Gesicht springen.

Heute stehen für die Streicher Ensembleproben in drei Gruppen an. Wie genau sich diese Intensiv-Woche auswirkt, das erfahren die Lehrer in der nächsten Zeit. Sicher sind sie, dass Interesse am Instrument und Motivation zum Üben enorm steigen werden.



In der Musikschule standen Streichinstrumente im Blickpunkt.

Vogler Quartett zum Abschluss

Vor allem dann, wenn die Schüler auch noch das Konzert des Vogler Quartetts in der Hohnekirche besuchen, das zeigen wird, welche Klänge auf Streichern möglich sind. Der Auftritt des weltberühmten Ensembles ist nicht nur das Tüpfelchen auf dem i der Streicherwoche, sondern für alle Musikfreunde ein Highlight. Die vier Musiker sind morgen, Samstag, um 20 Uhr in der Hohnekirche mit Werken von Haydn, Debussy und Tschairowsky zu Gast.

• boro

Karten für das Vogler Quartett sind in der Musikschule Soest, Telefon 02921/4253, zu haben.



„So sieht eine Geige von innen aus“, zeigt Dozent Bernd-Udo Winker den interessierten Schülern.

15.
PRO

23.1